Die Kaiserin aber liebte in der That ihren Bruder mehr als den Gatten und entfloh diesem, um in der Neisburg das Schicksal ihres Bruders und Mitschuldigen zu theilen. Der Kaiser, der zu spät Kunde davon bekam, als daß er ihre Flucht hätte hindern können, war darüber um so tiefer betrübt, als die Kaiserin, seine Gemahlin, gerade damals die Geburt eines Kindes erwartete, und um nun mit dem Leben der Mutter nicht zugleich das des Kindes in Gefahr zu bringen, hielt er seine Truppen vom Sturm auf die Neisburg noch zurück. Als darauf ein Prinz geboren war, sandte die Kaiserin, gerührt durch Suinin's Liebe und Güte, Boten zu ihm mit der Anfrage, ob er seinen Sohn zu sich nehmen und anerkennen wolle; alsdann möge er ihn holen lassen, sie wolle ihm das Kind ohne Zögern zusenden. Der Kaiser antwortete: „So sehr ich den Bruder verabscheue, so sehr liebe ich die Kaiserin immer noch," und demzufolge nahm er nicht allein Sahobime's Anerbieten an, sondern befahl auch den Kriegern, welche das Kindlein von ihr in Empfang nehmen sollten, mit diesem zugleich die Mutter zu ergreifen und zu ihm zu bringen. Sahobime aber ahnte, was er vorhatte; sie kleidete sich daher in lose Obergewänder, legte ein lockeres, weites Armband um und schor sogar ihr Haar ab, aus dem sie dann eine Perrücke anfertigte. Als nun die Krieger, welche vor der Festung den Prinzen aus ihrer Hand empfangen hatten, sie ebenfalls packen und mitschleppen wollten, gaben Kleider, Armband und Haarschmuck nach, und die Kaiserin entkam ihnen. Suinin grollte darüber sehr, und besonders wandte sich sein Groll gegen die Juweliere, welche das Armband gefertigt hatten; und man sagt, dieser Zorn des göttlichen Monarchen laste noch heutzutage schwer auf den Goldarbeitern und Juwelieren, so daß, ganz wie es der ergrimmte Suinin ausgesprochen, sie trotz aller Schätze, welche sie anhäufen, keinen Landbesitz an sich zu bringen vermögen.

So blieb denn Sahobime bei ihrem Bruder, und als nun endlich die Neisburg erstürmt ward und in Flammen aufging und Sahobiko fiel, kam auch seine Schwester mit ihm um.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407